

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 146.

Samstag den 28. Juni 1873.

(272—3)

Nr. 389.

## Referentenstellen.

Für die Besetzung der ökonomischen Referentenstellen bei den k. k. Bezirks-Schätzungscommissionen Voitsch zu Planina, Stein, Pittai und Tschernembl, deren Dienst bisher durch Referenten der benachbarten Bezirks-Schätzungscommissionen versehen worden ist, wird mit dem Taggelde von 4 fl. (vier Gulden) der Concurſ

bis 15. Juli 1873

hiermit ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stellen wollen ihre den Anforderungen des § 10 des Gesetzes vom 24ten Mai 1869 entsprechend instruierten Gesuche, in welchen ausdrücklich anzugeben ist, ob der Bewerber die Erlangung einer Referentenstelle im allgemeinen oder speciell einer der bei den genannten k. k. Bezirks-Schätzungscommissionen zu besetzenden anstrebt, bis hin bei dieser Grundsteuer-Landescommission im gehörigen Wege überreichen.

Laibach, am 18. Juni 1873.

## k. k. Grundsteuerregelungs-Landescommission für Krain.

Der Vorsitzende:  
Auerſperg m. p.

(286—1)

Nr. 7079.

## Rundmachung.

Vom dem k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain wird die für das Jahr 1873 kundgemachte Liste der Vertheidiger in Strafsachen aus dem Advocatenstande in Laibach dahin berichtigt, daß Herr Dr. Friedrich Goldner gestorben ist und daß Herr Florian Konſcheg dem Advocatenstande nicht angehört, daher nur über Ansuchen in die Vertheidigerliste aufgenommen wurde.

Graz, am 18. Juni 1873.

(280—2)

Nr. 4481.

## Rathsstelle.

Bei dem k. k. Oberlandesgerichte in Graz ist eine erledigte Rathsstelle mit den systemmäßigen Bezügen zu besetzen.

Bewerber um dieselbe haben ihre gehörig documentierten Gesuche

binnen vier Wochen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in der „Wiener Zeitung“ gerechnet, im vorschrittmäßigen Wege beim gefertigten Präsidium einzubringen.

Graz, am 18. Juni 1873.

k. k. Oberlandesgerichtspräsidium.

(281—2)

Nr. 1134.

## Zwei Concipientenstellen.

Im neuen Organismus der Krainischen k. k. Finanzprocuratur sind zwei Concipistenstellen, eine mit dem Adjutum von 600 fl. und eine mit jenem von 500 fl. zu besetzen.

Die anher zu stylisierenden Gesuche sind unter Nachweisung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, der vorgeschriebenen Staatsprüfungen und der Kenntniß beider Landessprachen

binnen drei Wochen

bei der k. k. Finanzprocuratur in Laibach einzubringen.

Laibach, am 18. Juni 1873.

Vom k. k. Finanzdirectionspräsidium.

(278b—2)

Nr. 5756.

## Tabakverlag in Oberlaibach.

Von der k. k. Finanzdirection für Krain wird bekannt gegeben, daß der excindierte k. k. Tabakverlag zu Oberlaibach im Wege öffentlicher Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht oder auf jede Provision Verzicht leistet oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pachtſchilling (Gewinstrücklaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens

bis 10. Juni 1873,

mittags 12 Uhr, beim Vorstande der k. k. Finanzdirection in Laibach zu überreichen.

Im übrigen wird sich auf die ausführliche Rundmachung, enthalten im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 144 vom 26. Juni 1873, berufen. Laibach, am 27. Juni 1873.

(276—1)

Nr. 5388.

## Jagd-Verpachtung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Jagdbarkeiten in den Ortsgemeinden:

Jeschza am 26. Juli 1873 und  
Unterschischka am 28. Juli 1873

vormittags 11 Uhr hieramts auf die Dauer von fünf aufeinander folgenden Jahren im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 14. Juni 1873.

(283—1)

Nr. 4319.

## Edict.

Im Besitze des am 20. Februar 1873 verhafteten Anton Cigoj, Schlosserlehrlinges von Altdorf bei Laas, wurde ein Barbetrag von 34 fl. 90 kr., bestehend aus Banknoten und Silbermünzen, vorgefunden, über dessen Erwerbungsart Cigoj keine glaubwürdige Aufklärung zu bieten vermochte.

Da es den Anschein hat, daß dieser Geldbetrag ein fremdes Eigenthum sei, wird der unbekannte Eigentümer von diesem k. k. Gerichtshofe hiemit aufgefordert,

binnen Jahresfrist

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ sich so gewiß zu melden und sein Recht auf den obigen Geldbetrag darzuthun, als widrigens der letztere nach Ablauf der Edictalfrist im Sinne des § 358 St. P. O. an die Staatskasse abgegeben werden würde.

k. k. Landesgericht Laibach, am 7. Juni 1873.

(282—1)

Nr. 3127.

## Gestohlene Ware.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gegeben, daß in der Untersuchung wider Maria Kovac von Radez wegen Verbrechen des Diebstahles derselben ein Stück Cottonina, als am Markte in Rodosendorf am 2. Jänner 1873 gestohlen, beanständet und abgenommen wurde. Der Anspruchsberechtigte hat

binnen Jahresfrist

vom Tage der dritten Einschaltung in der „Laibacher Zeitung“ sein Recht hierauf nachzuweisen, widrigens die Sache veräußert und mit dem Erlöse nach § 358 St. P. O. verfügt werden würde.

k. k. Kreisgericht Rudolfswerth, am 10ten Juni 1873.

(279—3)

Nr. 6667.

## Jahrmarkt-Rundmachung.

Vom Magistrate der Stadt Laibach wird bekannt gemacht, daß auf den am 30. Juni abzuhaltenden Jahrmarkt heimisches Rindvieh wohl zugelassen wird, jedoch muß selbes mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Gesundheitspasse versehen sein.

Das kroatische Rindvieh ist jedoch unbedingt vom Markte ausgeschlossen.

Stadtmagistrat Laibach, am 21. Juni 1873.

Der Bürgermeister: Deschmann.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 146.

(1472—3)

Nr. 2895.

## Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Poudé von Stefansdorf durch Dr. Razlag gegen Jakob Anzič in Dobruine Nr. 48 pcto. 168 fl. c. s. e. zur Einbringung der Kapitalsforderung aus dem gerichtlichen Vergleich vom 3. September 1856, Z. 15.546, in Verbindung mit der Einantwortung vom 15. Oktober 1857, Z. 14.984, und der Cession vom 18. Juni 1870 pr. 168 fl. sammt 5% Zinsen seit 18. Juni 1870 und den weiterlaufenden Executionskosten die execut. Feilbietung der dem Jakob Anzič in Dobruine gehörigen, mit dem exec. Pfandrechte belegten, zu Dobruine Conſc.-Nr. 48 behausten und laut Schätzungsprotokolls vom 2. Dezember 1872, Z. 21.550, gerichtlich auf 1062 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 15, tom. I, fol. 40 ad

Kroisennegg bewilligt und seien zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den

9. Juli,  
9. August und  
10. September l. J.,

jedesmal vormittags 10 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang angeordnet worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem obigen Schätzungswerth, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Gleichzeitig wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Primus Rutek, Mathias Rutek, Michael Perdan und Maria Erne erinnert, daß ihnen zur Wahrung ihrer Interessen in obiger Executionssache Herr Dr. Anton Pfefferer, Advocat in Laibach, unter gleichzeitiger Zustellung des Realfeilbietungsbescheides Z. 2895 zum curator ad actum bestellt worden sei.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. April 1873.

(1509—3)

Nr. 1723.

## Erinnerung

an Agnes Znidarsič, Katharina Grovat, Gertraud, Maria und Marianna Znidarsič und deren Erben unbekanntem Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großschätz wird der Agnes Znidarsič, Katharina Grovat, Gertraud, Maria und Marianna Znidarsič und deren Erben unbekanntem Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Andreas Grabisar von Videm wider dieselben die Klage auf grundbücherliche Lösung des auf der im Grundbuche ad Zobelesberg sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden Realität und zwar am ersten Tage zugunsten der Agnes Znidarsič intab. Uebergabevertrages vom 26. März 1824, Z. 352, und Lebensunterhaltes, am 2. Tage zugunsten der Katharina Grovat, intab. vom 21. Juli 1824, rückfichtlich des Heiratszubringens per 150 fl. und des am 3. Tage zugunsten der

Gertraud, Maria und Marianna Znidarsič infolge Verlassenschafts vom 26ten November 1839, Z. 1290, intab. Vertrages per 247 fl. 52 1/2 kr. sub praes. 14. März 1873, Z. 1723, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

4. Juli 1873

früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Blas Hubovernik von Großschätz als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Großschätz, am 15. März 1873.